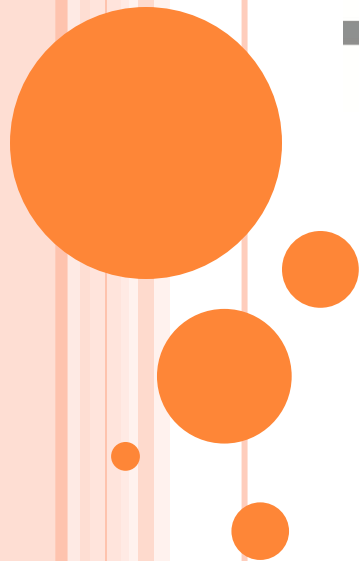


# MAßNAHMEN ZUR STANDORTVERBESSERUNG AM BEISPIEL DES AUDIT



# IST-ANALYSE

- Was braucht die Gemeinde?
- Wie steht die Gemeinde im Vergleich da?
- Wo gibt es Verbesserungspotenzial?
- Und in welche Richtung soll sich die Gemeinde entwickeln?

# WAS SIND REALISTISCHE ZIELE?

- Die Lebensqualität steigern
- Eine bessere Gemeinschaft in der Gemeinde
- Die Vernetzung von verschiedenen Gruppen/Vereinen in der Gemeinde
- Ein „Wir-Gefühl“ erzeugen – Steigerung des ehrenamtlichen Engagements
- Ambitionierter: Zuzug – aber nicht unmöglich!



# UMSETZUNG

- Einer muss die treibende und koordinierende Kraft sein
- → Am besten ein Team aus Gemeinde und ProjektleiterIn

# WARUM?

- Weil sich in der Praxis gezeigt hat, dass die Umsetzung von Maßnahmen, die in die Hände von Vereinen oder Einzelpersonen gegeben wurden, in den meisten Fällen nicht verwirklicht wurden



# MAßNAHMEN

- Größerer Erfolg bei jenen Maßnahmen, die eine Gemeinde verwirklichen kann

## WIE HABEN MAßNAHMEN ERFOLG?

- Bedarf im Vorhinein gut evaluieren
- In den meisten Fällen kommt es auf die Umsetzung an
- (Bsp. Taxi-Gutscheine vs. Gemeindebus)



# BEREICHE, IN DENEN DIE HÄUFIGSTEN MAßNAHMEN VERWIRKLICHT WURDEN

1. Maßnahmen für Kinder und Jugendliche  
(57 Maßnahmen)
2. Maßnahmen für Infrastruktur/Verkehr  
(34 Maßnahmen)
3. Informationsbündelung (15 Maßnahmen)
4. Maßnahmen für SeniorInnen/Generationen  
(11 Maßnahmen)

Ergebnis der Analyse von 10 Gemeinden in acht Bundesländern, die das Zertifikat hatten oder kurz davor standen



# KINDER/JUGENDLICHE

- Gerade in kleinen Gemeinden lohnt sich beim Bedarf von Kinderkrippen die Kooperation mit anderen Gemeinden
- Spielplätze kindgerechter machen
- Kindergarten: Ferienprogramme, flexiblere Öffnungszeiten, Englischunterricht
- Volksschule: Nachmittagsbetreuung, Freizeitangebote & Sommerkurse in den Ferien
- Freizeit: Jugendtreff, Beachvolleyballplatz
- Sicherheit: Spielplatzordnung
- Tauschbörse für Kinderartikel



# INFRASTRUKTUR/VERKEHR

- Barrierefreiheit !
- Verkehr: Verkehrssituation verbessern
  - Bessere Busanbindung
  - Discobus – /Gutscheine für Taxi +
  - Mitfahrbörse, Sammeltaxi –
  - Schaffung und Sanierung von Spazierwegen
- Wohnen: Betreutes Wohnen, günstige Startwohnungen für Jungfamilien
- All. Infrastrukturverbesserungen: Friedhofsbeleuchtung f. mehr Sicherheit, Straßenbeleuchtung beim Bahnhof, bessere Beschilderung





# INFORMATIONSBÜNDELUNG

- Ergänzung und Erweiterung der Homepage
- Familienwegweiser, Infofolder für junge Eltern,...
- Jugend: Infodrehscheibe für Nachhilfe, Lehrstellen; Ferialjobbörse; Info über Vereine
- SeniorInnen: Info über mobile Hilfsdienste/Betreuung
- Infobündelung zu Förderungen, Behördenwegen
- Einrichtung einer Beratungsstelle für Probleme in allen Lebensphasen



# SENIORINNEN

- SeniorInnentreff, SeniorInnennachmittage
- Unterschiedliche Bewegungsangebote
- SeniorInnengemeinderat
- Generationeninitiative im Kindergarten



# WEITERE MAßNAHMEN-BEREICHE IM RAHMEN DES AUDIT

- Weiterbildung
- Wirtschaft
- Freiwilligenarbeit
- Familie
- Gesundheit
- Integration



# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Will man ein Ziel (wie z.B. mehr EinwohnerInnen) erreichen, so muss man die Maßnahmen auch entsprechend bekannt machen
- Wichtig ist es auch auf der Gemeinde-Homepage zu zeigen, was die Gemeinde für die jeweiligen Gruppen anbietet (z.B. was bietet die Gemeinde jungen Familien/älteren Menschen)

